

Johann Adolf

Hasse

Laudate pueri

Psalm 112

Erstfassung / Original version

per Soli (SSA), Coro (SSAA)

2 Violini, Viola e Bassi

(Violoncello / Contrabbasso, Organo)

Erstausgabe / First edition

herausgegeben von / edited by

Wolfgang Hochstein

Aufführungsmaterial zur Hasse-Werkausgabe (HWA)

Klavierauszug / Vocal score

Christoph Koop



Carus 40.700/03

Inhalt

Vorwort / Foreword	3
1. Laudate pueri (Soli SS, Coro SSAA)	5
2. A solis ortu (Soprano solo)	13
3. Excelsus super omnes gentes (Soli SA)	16
4. Quis sicut Dominus (Soprano solo)	21
5. Suscitans a terra (Coro)	25
6. Qui habitare facit (Soprano solo)	28
7. Gloria patri (Alto solo)	32
8. Sicut erat in principio (Soli SS, Coro)	35

Zu diesem Werk ist das folgende Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (Carus 40.700), Klavierauszug (Carus 40.700/03),
Chorpartitur (Carus 40.700/05), Violino I (Carus 40.700/11),
Violino II (Carus 40.700/12), Viola (Carus 40.700/13),
Violoncello/Contrabbasso (Carus 40.700/14),
Organo (Carus 40.700/49).

Eine CD-Einspielung des Vocal Concert Dresden und des
Dresdner Instrumental-Concert unter der Leitung von Peter
Kopp ist bei Carus erhältlich (Carus 83.264).

*An CD recording with the Vocal Concert Dresden and the
Dresdner Instrumental-Concert, conducted by Peter Kopp, is
available from Carus (Carus 83.264).*

Vorwort

Johann Adolf Hasse kam im März 1699 als Sohn eines Organisten in Bergedorf – heute ein Teil der Freien und Hansestadt Hamburg – zur Welt. Er begann seine Laufbahn als Sänger in Hamburg und Braunschweig, ehe er zur kompositorischen Ausbildung nach Italien ging und in Neapel einer der letzten Schüler von Alessandro Scarlatti wurde. Neben der Königlich polnischen und Kurfürstlich sächsischen Residenzstadt Dresden, in der er rund 30 Jahre lang als gefeierter Kapellmeister agierte, war Venedig der zweite wichtige Mittelpunkt im Leben des Komponisten. Vermutlich Mitte der 1730er Jahre begann Hasses Zusammenarbeit mit dem venezianischen Ospedale degl'Incurabili, einem jener vier „Konservatorien“, die aus Kranken- oder Waisenhäusern hervorgegangen waren und an denen begabte Mädchen und junge Frauen musikalisch ausgebildet wurden.

Charakteristisches Merkmal aller Werke, die von Hasse und manchen anderen Komponisten – darunter Vivaldi, Porpora, Galuppi und Jommelli – für den unmittelbaren Gebrauch an einem der Ospedali geschrieben wurden, ist ihre Besetzung mit Frauenstimmen (solistisch sowie chorisch) und relativ kleinem Orchester (Streicher und Generalbass). Zu Hasses Incurabili-Kompositionen gehört das vorliegende *Laudate pueri* in A-Dur für Solostimmen, vierstimmigen Frauenchor, Streicher und Generalbass. Das Stück – eine Vertonung von Psalm 112 (113) – ist nicht datiert und dürfte frühestens um 1735 und vermutlich nicht später als 1749 entstanden sein. Der Text wird nach „nummernmäßiger“ Gepflogenheit in Form von acht selbständigen Sätzen vertont, wobei die musikalische Bezugnahme des Schluss-Satzes auf den Beginn des Werkes sowohl aus inhaltlichen Gründen plausibel ist („Sicut erat in principio“ / „Wie es war im Anfang“) als auch der Geschlossenheit der Gesamtform dient.

Hasse hat die Zahl der benötigten Solosängerinnen nicht festgelegt: In den Ecksätzen verwendet er zwei Soprane, für das einzige Duett sind Sopran und Alt erforderlich und darüber hinaus gibt es drei Arien für Sopran sowie eine für Alt. Zwei Soprane und ein Alt werden also mindestens benötigt. Da es bei den Incurabili in Venedig seinerzeit genügend gut ausgebildete Sängerinnen gab, spricht einiges dafür, dass die Solopartien von mehr als drei Personen ausgeführt wurden; jede von ihnen erhielt die Möglichkeit, mit einer Arie oder einem anderen solistischen Beitrag zu glänzen. Nach damaligem Gebrauch haben die Solistinnen jeweils auch im Tutti mitgewirkt, Chor und Orchester dürften eher klein besetzt gewesen sein.

Zu Beginn der Sätze fehlen normalerweise Angaben zur Dynamik; dann gilt generell *f*. An Verzierungen notiert Hasse Vorschlagsnoten (Appoggiaturen) und Triller. Für Appoggiaturen gilt die Grundregel, dass lange Vorschläge – üblicherweise also solche, die eine Dissonanz zum Bass bilden – bei zweizeitigen Verhältnissen den halben und bei dreizeitigen Verhältnissen zwei Drittel vom Wert der Hauptnote bekommen (vgl. die Takte 5 und 6 im 1. Satz, wo der Vorschlag jeweils den Wert einer Viertelnote erhält

und auch entsprechend notiert ist). Steht ein Vorschlag vor einer punktierten Note, verschiebt sich die Punktierung der Hauptnote nach Möglichkeit auf die nächst kleinere rhythmische Stufe (vgl. die Singstimmen in Takt 29 des ersten Satzes oder die Violinen in Takt 6 von Nr. 7). Bei der Ausführung langer Vorhalte ist der so genannte „Abzug“ zu beachten: Vorschlag und Hauptnote sind eng zu binden; dabei ist die Appoggiatur betont und die Hauptnote wird merklich zurückgenommen. – In den Violinstimmen der Takte 2–4 und den Parallelstellen in Nr. 1 und Nr. 8 dürften aus spieltechnischen wie rhythmischen Gründen kurze Vorschläge angebracht sein. Auf jeden Fall kurz auszuführen sind die Vorschlagsnoten in den Takten 3 und 5 von Nr. 6 (anders als dort in Takt 2!), da sie einer zum Bass dissonierenden Hauptnote vorangehen. Ob lang oder kurz: Vorschlagsnoten beginnen immer auf und nicht vor der Zählzeit. Triller fangen in der Regel mit der oberen Nebennote und ebenfalls auf der Zählzeit an. Eine Notierung wie in den Takten 2 und 4 des 4. Satzes indiziert, dass die Figur stets mit Trillernachschlag gespielt werden soll.

Grundsätzlich scheint es nahe liegend, vergleichbare Stellen in Bezug auf Artikulation, Dynamik oder Phrasierung nach dem *simile*-Prinzip einzurichten. Trotzdem bleibt es den Interpreten im Einzelfall überlassen, ob sie einander ähnliche Stellen tatsächlich vereinheitlichen oder ob sie die vorhandenen Varianten nicht vielmehr als Zeichen bewusster Vielfalt und Abwechslung deuten wollen. Dass in den Streicher-Akkorden der Nr. 4 (z. B. ab Takt 10) in der Quelle jeweils nur die oberste Viertelnote punktiert ist, dürfte für eine arpeggierte Ausführung – nicht *divisi* – sprechen. Die Arie „Sicut erat“ (Nr. 7), die in die spätere Dresdner Fassung fast unverändert übernommen wurde, trägt dort die Spielanweisungen *con sordino* für die Geigen und *pizzicato* für die Bässe. Diese Anweisungen mögen bei Gefallen auch in der vorliegenden Version zur Anwendung kommen. Es darf angenommen werden, dass die Aussprache des lateinischen Textes der italienischen Lautung zu folgen hat.

Zu Hasses Aufgaben als Kapellmeister am sächsisch-polnischen Hof zu Dresden gehörte auch die Kirchenmusik – zumindest für besondere Anlässe. Mehrfach hat der Komponist in diesem Zusammenhang auf Werke zurückgegriffen, die er bereits für das venezianische Ospedale degl'Incurabili geschrieben hatte und die er durch eine entsprechende Umarbeitung für den Gebrauch an der katholischen Dresdner Hofkirche nutzbar machen wollte. Dies betrifft auch die Psalmvertonung *Laudate pueri*, die er in der Neufassung für gemischten Chor und ein um Oboen bzw. Flöten erweitertes Orchester eingerichtet hat (Diese Dresdner Fassung des Werkes erschien in *Johann Adolf Hasse. Werke*, Bd. VI/1, hrsg. von Wolfgang Hochstein, Stuttgart 1999 [Carus 50.701], sowie als Einzelausgabe [Carus 40.970]).

Für weitere Informationen siehe das Vorwort zur Partitur.

Geesthacht/Elbe, im August 2009 Wolfgang Hochstein

Foreword

Johann Adolf Hasse was born in March 1699, the son of an organist in Bergedorf, now part of the Freie und Hansestadt Hamburg. He began his career as a singer in Hamburg and Brunswick before going to Italy to study composition, where he became one of Alessandro Scarlatti's last pupils. Apart from Dresden, the royal seat of Poland and electoral seat of Saxony, where Hasse was the celebrated Kapellmeister for about thirty years, Venice was the second important center in the composer's life. Hasse probably began his collaboration with the Ospedale degl'Incurabili in Venice in the mid-1730s; this was one of the four "conservatories" which emerged from the hospitals and orphanages, where talented girls and young women received musical training.

A characteristic of all the works written by Hasse and some of the other composers (including Vivaldi, Porpora, Galuppi and Jommelli) for the immediate use at the ospedali is their scoring for women's voices (solo or choral) and a relatively small orchestra (strings and basso continuo). Hasse's compositions for the Incurabili include this *Laudate pueri* in A major for soloists, four part women's choir, strings and basso continuo. The work, a setting of Psalm 112 (113), is undated and may have been written, at the earliest, around 1735 and probably not later than 1749. The text is set, in accordance with the custom at that time of writing a work in "numbers" or separate pieces, in the form of eight independent movements. Musical reference in the final movement to the beginning of the work can plausibly be said to relate to the content ("Sicut erat in principio" / "As it was in the beginning") as well as serving the unity of the overall form.

Hasse did not stipulate the number of solo singers required: in the outer movements he used two sopranos, for the only duet a soprano and alto are required, and in addition there are three arias for soprano and one for alto. Two sopranos and one alto are therefore the minimum required. As there were sufficient trained singers at the Incurabili in Venice in Hasse's time, it is possible that the solo parts were performed by more than three people; each would have had the opportunity of showing off their abilities in an aria or another solo passage. According to the custom of the time, the soloists would also have sung in the choir in the tutti passages, and choir and orchestra may have been scored for smaller forces.

Dynamic indications are usually missing from the beginning of the movements; there, *f* generally applies. In terms of ornamentation, Hasse notated appoggiaturas and trills. With appoggiaturas, the basic rule applies that long appoggiaturas – that is, usually those which form a dissonance with the bass – are worth half the value of the main note in duple time and two thirds in triple time (see mm. 5 and 6 in the first movement, where the appoggiatura requires a quarter note in each case and is notated accordingly). If an appoggiatura occurs before a dotted note, the dotting of the main note is reduced, as far as possible, to the next smallest rhythmic value (see the vocal parts in m. 29 of the first

movement or the violins in m. 6 of No. 7). When performing longer appoggiaturas, the so-called "Abzug" should be observed: the appoggiatura and the main note should be closely linked; with this, the appoggiatura is stressed, markedly taking the emphasis away from the main note. In the violin parts in mm. 2–4 (No. 1) and the corresponding places in Nos. 1 and 8, short appoggiaturas may be used, due to technical and rhythmic reasons. At any rate the appoggiaturas in mm. 3 and 5 of No. 6 (unlike in m. 2!) should be played short, as they precede a main note forming a dissonance with the bass. Whether they are long or short, appoggiaturas always begin on, and not before, the beat. Trills usually begin with the upper auxiliary note and likewise on the beat. Notation such as in mm. 2 and 4 of the 4th movement indicates that the figure should always be played including the termination of the trill.

Basically it seems obvious that comparable passages should be treated in a similar way in terms of articulation, dynamics or phrasing. Nevertheless, it is at the performer's discretion in each case, whether he wants to standardize similar places or interpret the different variants rather as indications of conscious variety and change. The fact that in the source, in the string chords of No. 4 (e.g., from m. 10 onwards) only the highest quarter note is dotted in each case may point towards performing it arpeggiated, not "divisi." The aria "Sicut erat" (No. 7), incorporated almost unaltered into the later Dresden version (see below), is marked "con sordino" for the violins there and "pizzicato" for the bass instruments. These instructions may also be used if desired in this version. It may be assumed that an Italianate pronunciation of the Latin text is to be used.

Hasse's responsibilities as Kapellmeister at the Saxon-Polish court in Dresden also included church music, at least for special occasions. Several times in this context the composer drew on works which he had written earlier for the Ospedale degl'Incurabili in Venice, which he reworked to make them suitable for use in the Catholic Hofkirche in Dresden. One such example is the psalm setting *Laudate pueri*, which he adapted in a new version for mixed choir and an expanded orchestra to include oboes or flutes. (This Dresden version of the work was published in *Johann Adolf Hasse. Werke*, Vol. IV/1, edited by Wolfgang Hochstein, Stuttgart, 1999 [Carus 50.701] and as a separate edition [Carus 40.970]).

For further information see the German Foreword in the full score.

Geesthacht/Elbe, August 2009
Translation: Elizabeth Robinson

Wolfgang Hochstein

Laudate pueri

Psalm 112

Johann Adolf Hasse

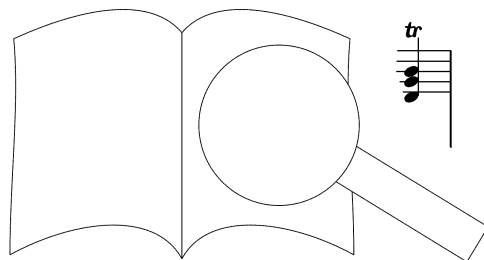
1699–1783

1. Laudate pueri (Soli/Coro)

Klavierauszug: Christoph Koop

Allegro

Archi
Bc



Auffüh... / Duration: ca. 32 min.

© 2010 by ...us-Verlag, Stuttgart – CV 40.700/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

. edu.

edited by

Wolfgang Hochstein

S I solo

Lau-da - te pu-e-ri Do - - - mi -

S II solo

Lau-da - te pu-e-ri Do - - - mi -

p

Tutti

num, lau-da - - - te, lau-da-te pu-e-ri Do - - -

num, lau-da - - - te, lau-da

Tutti

Tutti

Lau -

Tutti

lau-da -

tr

num,

te, la'

te,

lau-da - - - te, lau-da

lau-da - - - te,

te, lau-da - - - te,

mi - num,

lau-da-te pu-e-ri

lau - da - te, lau - da - te, lau - da - te, lau - da - te, lau -
 lau - da - te pu - e - ri, lau - da - te pu - e - ri, lau - da - te, lau - da - te, lau -
 Do - - - - - mi - num, lau - da - te, lau -
 lau - da - te, lau - da - te, lau - da - te, lau - da - te, lau -

tr *p* *p* *p*

da - te: lau - da - te no - men Do
 da - te: lau - da - te no - men Do
 da - te: lau - da - te no - men Do
 da - te: lau - da - te no - men Do

f *f* *f* *f*

- - - - - no - men, lau - da - te, lau - da - te
 - - - - - no - men, lau - da - te, lau - da - te
 - da - te no - men,
 - ni, lau - da - te no - men,

p *p* *p*

50

no - men Do - mi - ni, no - men Do - mi - ni.

no - men Do - mi - ni, no - men Do - mi - ni.

no - men Do - mi - ni, no - men Do - mi - ni.

no - men Do - mi - ni, no - men Do - mi - ni.

f *p* *f* *p*

54

f *p* *f*

57

f *p* *f*

60

S I solo Lau - da - te pu - e -

S II solo Lau - da - te

p

64

mi - num, lau - da

mi - num, lau - da

f *p* *f*

tr Tutti

no - men

69

Do - - - mi - ni, lau-da-te no-men Do - mi -

Tutti tr

lau-da-te no-men Do - mi - ni, lau-da-te no-men Do - - - mi -

Tutti

Lau-da-te no-men Do - mi - ni, lau-da-te no-men Do - mi -

Tutti

Lau-da-te no-men Do - mi - ni, lau-da-te no-men Do - mi -

tr

74

ni, lau-da-te, lau-da-te no-men Do - r

ni, lau-da-te, lau-da-te no-men

ni, lau-da-te, lau-da-te no-men

ni, lau-da-te, lau-da-te

ni, lau-da-te, lau-da-te

tr

78

S I

Do - - - mi - ni, si

S r

p

be - ne - di - ctum ex hoc nunc, et us - que in sae -

be - ne - di - ctum ex hoc nunc, et us - que in sae - cu - lum, in sae -

Ex hoc nunc, et us - que in sae -

Ex hoc nunc, et us - que in sae -

f

cu - lum. Sit no - men Do - di -

cu - lum. Sit no - men De - di -

cu - lum.

cu - lu' *tr*

f

ctum, sit be - ne - di - ctum, ex

ctum, be - ne - di - ctum, ex hoc nunc, et us - que in

ctum, be - ne - di -

ctum, be - ne - di -

p

f

hoc nunc, et us - que in sae - - - cu - lum, in sae -
 sae - - cu - lum, in sae - - - cu - lum, in sae -
 ex hoc nunc, et us - que in sae - - - cu - lum, in sae -

cu -
 m,
 lum,

cu - lum,
 e in sae - cu - lum,
 et us - que in sae - cu - lum,
 et us - que in sae - cu - lum,

111

et us-que in sae - cu - lum.

et us-que in sae - cu - lum.

et us-que in sae - cu - lum.

et us-que in sae - cu - lum.

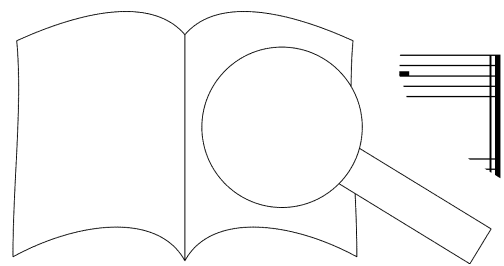
114

117

120

123

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. A solis ortu (Soprano)

Non presto allegro

Archi
Bc

12 Soprano solo

A so - lis or - tu us - que ad -

19

tr

sum, lau - da - bi -

24

le, lau - da -

29

- le

35

no - men Do - mi - ni.

poco f

f

tr

40

A so - lis or - tu us - que ad oc - ca - - - - sum, lau -

p

tr

47

da

tr

p

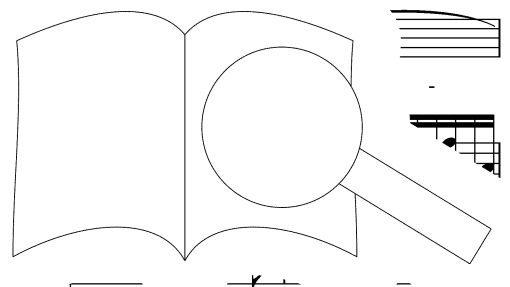
52

tr

57

tr

PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



62

bi - le no - men Do - mi -

67

ni, lau-da-bi-le no

72

men Do - mi - ni,

77

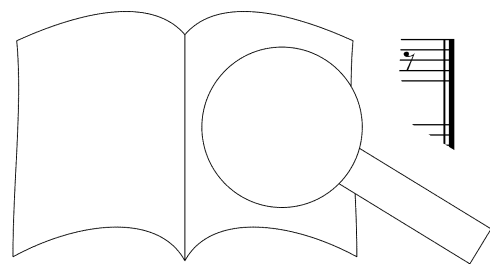
Do - mi - ni.

83

87

* Ausführung der Kadenz: / Suggestion for the execution of the cadenz

Do - mi - ni.



3. Excelsus super omnes gentes (Soprano, Alto)

Allegretto

Archi Bc

5

8

11

14

17

Soprano solo

Alto

- cel - sus su - per

gen - tes,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ex - cel - sus su - per o - mnes,

su-per o-mnes gen - tes Do - mi - nus,

su-per o-mnes gen - tes, su-per o-mnes gen - tes Do - mi - nus,

et su-per cae

cae - los glo - ri - a

su - per cae - los

- ri - a, et su-per cae - los glr cae - los

glo

40

ri - a e - jus, *tr*

ri - a e - jus, *tr*

f *p* *f*

44

et su-per cae - los glo - ri - a,

et su-per cae - los glo - ri - a

p

49

glo - ri - a e - jus. *tr*

glo - ri - a e - jus. *tr*

p

53

Ex - cel - sus mnes,

Ex us, ex -

p

58

ex - cel - - - - sus, su - per o - mnes gen - tes Do -

cel - sus su - per o - mnes, su - per o - mnes gen - tes Do -

62

- mi - nus,

- mi - nus, et su - per car

66

cae - los glo - ri - a, et

- ri - a, et su - per cae - et su - per cae - los glo - ri - a

70

e - jus, glo - glo

74

ten.

ten.

78

ri - a e - jus, et su - per cae - los

ri - a e - jus, et su - per cae - los

f

83

glo - ri - a, glo - ri - a

glo - ri - a, glo - ri - a

f

p

f

88

e - jus.

e - jus.

f

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ung der Kadenz / Suggestion for the execution of the c.

e

jus.

20

Carus 40.700/03

92

95

98

4. Quis sicut Dominus (Soprano)

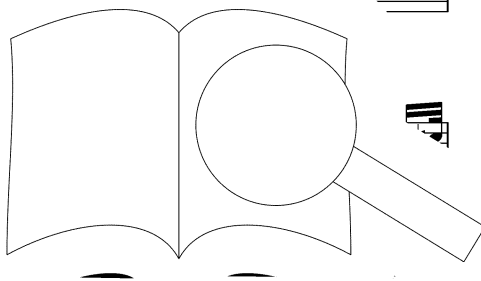
Non troppo andante

Archi
Bc

6

11

16



21 Soprano solo

Quis sic - ut Do - mi - nus De - us no - ster,

De - us no - ster, qui in al - tis, in al - - tis

ha - bi - tat, qui in al - tis ha -

- - - - - bi - tat,

in al - - - - - a - bi -

PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

tat, qui in al-tis ha-bi-tat.

poco f

52

Quis sic-ut Do-mi-nus De-us no-ster, qui in

p

57

al-tis, in al-tis ha-bi-tat, et hu-

63

mi-li-a re-spi-

67

lo et in ter-ra,

poco f

ang der Kadenz / Suggestion for the execution of the cadence

bi-tat.

** cis² oder c² singen / sing c sharp² or c²

et hu - mi - li - a re - spi - cit in cae - lo, in cae - lo, in ter - ra, in

p *f p* *f p* *f p*

cae - lo et in ter - ra, hu - mi - li - a re - spi - cit in cae - lo et in ter -

f p *poco f* *più*

ra, in cae - lo et in te*

f p *f*

tr *f p*

tr *f p*

tr

*ch .sführung der Kadenz / Suggestion for the execution of the

ossia:

(ter)

ra?

5. Suscitans a terra (Coro)

Più tosto allegro

Archi
Bc

Su-sci-tans a ter-ra, a ter-ra, a ter-ra in-o-pem,

Su-sci-tans a ter-ra, a ter-ra, a ter-ra in-o-pem,

Su-sci-tans a ter-ra, a ter-ra, a ter-ra in-o-pe,

Su-sci-tans a ter-ra, a ter-ra, a ter-ra .m, re e-ri-gens

e-ri-gens, pau

gens pau, pe-rem, pau

et de, pau, pe-rem, r

* Zur Te. Erläuterung von Alt I siehe den Kritischen Bericht der Partitur
Concerning the text underlay of Alto I see the Critical Report in the full score

17

pe - rem:

pe - rem:

pau

pe - rem:

tr

21

pe - rem:

tr

24

Ut col - lo-cet e -

lo-cet e - um,

ut

tr

28

col

am,

lo-cet e - um, ut col - lo-cet e

ut col - lo-cet e - um

tr

26

Carus 40.700/03

32

cum prin-ci-pi-bus po

cum prin-ci-pi-bus po

cum prin-ci-pi-bus po

cum prin-ci-pi-bus po

35

pu-li, po-pu

pu-li, su

pu-li, i.

pu-li, -li su-i.

39

li su-i.

6. Qui habitare facit (Soprano)

Moderato

Archi
Bc

First system of the musical score, measures 1-4. The piano part features a rhythmic accompaniment in the right hand and a more active line in the left hand. The tempo is marked 'Moderato'.

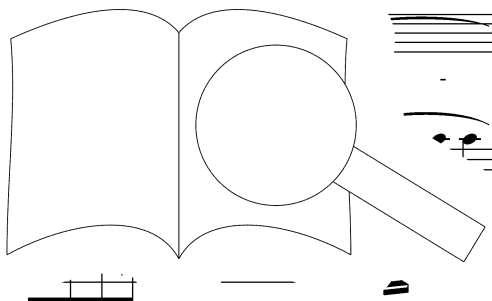
Second system of the musical score, measures 5-8. The piano part continues with dynamic markings *p* (piano) and *f* (forte).

Third system of the musical score, measures 9-13. The piano part includes a trill (tr) in measure 10 and dynamic markings *p* and *f*.

Fourth system of the musical score, measures 14-17. The Soprano solo begins with the lyrics: "Qui ha - bi - ta - re fa - cit ste - i - no, - lem in do - mo,". The piano part provides accompaniment with a dynamic marking of *p*.

Fifth system of the musical score, measures 18-21. The Soprano continues with the lyrics: "ma - trem - tan -". The piano part continues with accompaniment.

Sixth system of the musical score, measures 22-25. The piano part continues with accompaniment.



26

30

35

39

43

47

fi - li - o - rum lae - tan - - - - -

51

- - - - - tem, lae - tan - - - - -

poco f *p*

55

59

- - - - - ma - - - - - rem fi - li - o - rum, ma - - - - -

f *p*

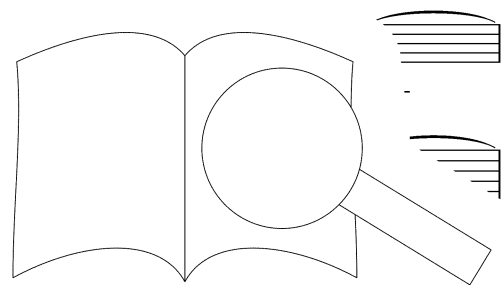
63

li - o - rum lae - tan

poco f *p*

PROBE PART - Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert



67

tem, lae - tan -

tr

poco f

p

71

tem, lae-tan

f

76

tem.

f

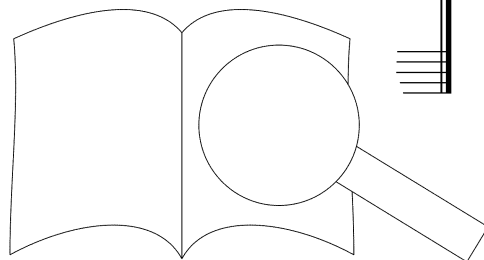
ff

80

A musical score for a piece titled 'Remindert • Evaluation'. The score is written for piano (p) and features a treble and bass staff. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 4/4. The music consists of several measures of chords and single notes, with some measures containing rests. The score is presented in a clean, black-and-white format.

84

The musical score for page 84 consists of two systems. The first system is a piano introduction with a treble and bass staff. The treble staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 7/4 time signature. It contains a single measure with a half note G#4 and a quarter note F#4. The bass staff has a key signature of two sharps (F#, C#) and a 7/4 time signature. It contains a single measure with a half note C#3 and a quarter note F#2. The second system is a vocal melody for a soprano voice. It begins with a treble staff in the key of D major (two sharps) and 4/4 time. The melody starts on a whole note D5, followed by a half note E5, a quarter note F#5, and a quarter note G5. This is followed by a trill on G5, then a half note F#5, a quarter note E5, and a quarter note D5. The melody ends with a whole note D5. The bass staff for the second system contains a single measure with a half note D3 and a quarter note F#2. The page number 84 is in the top left corner. The text 'gegenüber Original' is written diagonally across the page. The text 'tr' is written above the trill in the vocal melody. The text 'f' is written below the first measure of the bass staff in the second system.

[illegible]

7. Gloria Patri (Alto)

Non troppo largo

Archi
Bc

5

10

14

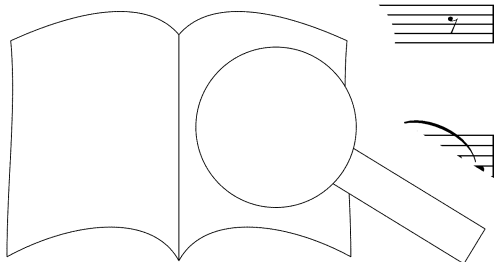
18 Alto solo

Glo - - - - - ri - a Pa -

p

24

Pa - tri, et Fi - li - o,



29

et Spi-ri - tu - i San -

34

39

cto.

44

- ri - a, glo - ri - a tri, Pa - tri, et Fi - li - o,

49

39 *

(cto:)

* Vorspiel zur Ausführung von Takt 39 (siehe auch den Kritischen Bericht in der Suggestion for the execution of m. 39 (see also the Critical Report in the full score):

53

cto,

58

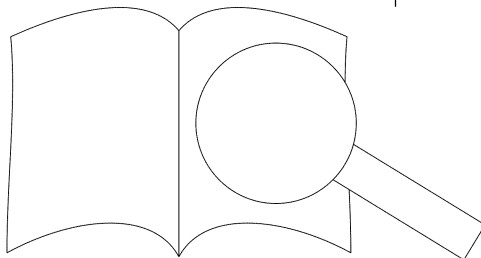
et Spi - ri - tu - i San

62

cto,

67

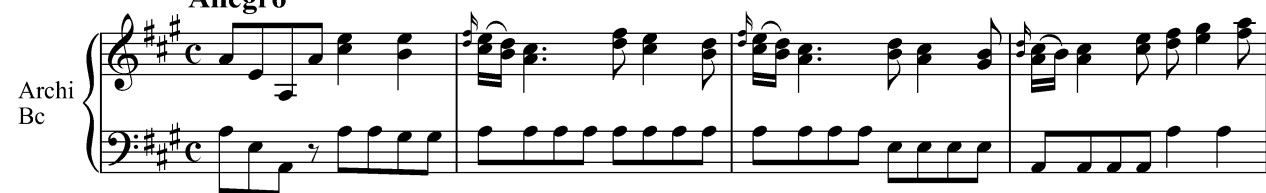
g der Kadenz / Suggestion for the execution of the



8. Sicut erat in principio (Soli/Coro)

Allegro

Archi
Bc



S I solo

S II solo

Sic - ut e - - - rat in prin - ci - pi-o, et nunc, et

Sic - ut e - - - rat in prin - ci - pi-o, et nunc, et

tr

p

Tutti

sem - per, nunc, et sem - per, et in sae-cu-la sae-cu - lo -

sem - per, nunc, et sem - per, et in

Tutti

Tutti

ia sae-cu - lo - rum.

men, a-men, a -

rum. A - men, a-men, a-men,

men, a-men, a-men, a -

men, a -

38

men, a - men, a - men, a - men.

a - men, a - men, a - men, a - men.

men, a - men, a - men, a - men.

men, a - men, a - men, a - men.

p *p* *p* *p*

f

43

46

49

S I solo

S II solo

rat in nrin ni-o, et nunc, et

et

p *f*

68

Tutti *p*

sem - - - per, et nunc, et sem - per, nunc, et sem -

sem - - - per, et nunc, et sem - per, nunc, et sem -

et nunc, et sem - per, nunc, et sem -

et nunc, et sem - per, nunc, et sem -

tr *f* *p*

72

f

per, in sae-cu-la sae-cu-lo - rum.

per, *f* et in sae-cu-la sae-cu-lo - rum. A -

per, et in sae-cu-la sae-cu-lo - rum. A -

per, sae-cu-lo - rum. A -

f

76

a -

men, a -

- men, a -

men,
men,
men,
men,

tr

a - men,
a - men,
a - men,
a - men,

p

men, a - men, a - men.
men, a - men, a - men.
a - men
a -

f

* a statt e' singen? / Sing a instead of e'?